**Valentina**

*van Detmar Dirks,*

*oostfreesk van Remmer Kruse un Wilfried Zilz*

Se weer vör veer Week in uns Klass komen; se heet Valentina un kweem ut en lüttje Stadt achter d’ Ural. Düütsk kunn se proten, mit so ’n harten Tungenslag; dat harr se tohuus van hör Grootvader lehrt. Man se weer un bleev en Frömde; de Wichter in uns Klass gungen hör ut Weg. Nee, se wullen mit disse Neje nix to kriegen hebben. Hör Kledage weer doch to ’n Weglopen, daar kunnst du an dien egen Oma bi denken! Wat „in“ is, nee, dat wuss se neet. Up Schoolhoff stunn se alltied alleen an d’ Tuun, keek mit grote Ogen up de anner Jungs un Wichter, un nooit leep en Lachen over hör Gesicht.

Un denn kweem de Dag, daar wies Dennis, de Baas van uns Mackers, waar dat langs gung: Laat uns maal Valentina ’n bietje targen, is doch lachhaftig, wo de utsücht! Wat will de hier?

Wi hungen an Dennis sien Lippen, he weer uns Wiespahl. De Woorden, de he uns tosmeten harr, de sogen wi sotomaal up; he harr dat Seggen. Nüms wull sük dat mit Dennis verdarven, denn weer een ofschreven.

Un so fungen wi an, Valentina gräsige Woorden totoropen. Toeerst achter hör Rügg. Toeerst noch sacht, sodat se dat man blot alleen verstahn kunn. Denn luder, un in ’t Vörbigahn, ok so, dat anner Kinner dat hören kunnen. Man de wullen dat neet hören. Elkeen van uns wull wiesen, dat he dat mit de Targeree noch beter kunn, noch en Tree wieder gung, sük dat noch en bietje wat luder to seggen troode.

Se sülvst see daar nix to, man du kunnst marken, dat se daar düchtig tegenanhollen muss, tegen dat Reren. Hör Kopp versöch se tüsken de Schullers to versteken; un ohn Leven, so as bi en Pupp, hungen hör Arms na unnern.

Vör een Week kweem Valentina neet na d’ School, ok de tweede Dag neet, un neet de darde Dag. An d’ anner Mörgen stunn mit ’n Maal – tosamen mit de Mester – de Rektor in uns Klass. Mit en eernsthaftigen Gesicht keek he uns an: „Ich möchte euch darüber informieren, dass Valentina ernsthaft er­krankt ist, an einer Krankheit, die eng mit dem zusammenhängt, was sie hier in der Klasse erlebt hat.“ He wachtde en Ogenslag un see achteran mit en Stimm, de so scharp weer, dat een mit hör woll Iesder dörsnieden kunnt harr: „In diese Klasse kommt sie jedenfalls nicht zurück.“ He dreih sük um un weg weer he, luud full de Döör in ’t Slött.

Wi keken all na unnern, ok Dennis. Nüms see ’n Woord, neet uns Mester, neet de Wichter, neet de Jungs. Dat Swiegen legg sük over de Klassenruum as de nattkolle Daak over d’ Meden un Wisken in en Novembermaant. Dit Swiegen packde to as en iesdern Fuust, de uns noch neet weer lösslaten hett.

Woordenverklaren:

*nix to kriegen hebben* – nichts zu tun haben; *Kledage* – Kleidung; *wiesde* – zeigte; *Baas* – Chef; *Mackers* – Freunde; *targen* – ärgern; *nüms* – niemand; *Wiespahl* – Wegweiser, *hier:* der den Ton Angebende; *sotomaal* – sofort; *een* – *hier:* man; *anner Mörgen* – nächsten Morgen; *Mester* – Lehrer; *Iesder* – Eisen; *Daak* – Tau; *reren* – laut weinen; *Wisken* – Wiesen; *Tree* – Schritt